

Pustertal

☎ 0474 084400 | ✉ dolomiten.bruneck@athesia.it | 📍 Stadtgasse 4, 39031 Bruneck

SAMSTAG

▲19° ▼5°

Recht freundlich:
Sonne und Wolken.



10%

SONNTAG

▲17° ▼5°

Ziemlich freundlich,
zeitweise sonnig.



10%

MONTAG

▲20° ▼6°

Ziemlich sonnig, nur
wenig Wolken.



10%



DNA-Verhandlung auf November vertagt

BRUNECK. Am 18. Juni hätte am Friedensgericht von Bruneck die Verhandlung in dem vom Südtiroler Schützenbund angestrebten Widerspruchsverfahren gegen die Strafbescheide infolge seiner landesweiten „DNA“-Aufkleber-Aktion stattfinden sollen. Sie wurde nun auf den 25. November um 9.30 Uhr verschoben. Wie berichtet, hatten die Schützen anlässlich des 154. Geburtstages von Ettore Tolomei am 16. August 2019 Aufkleber mit der Aufschrift „DNA, Deutsch nicht amtlich seit 97 Jahren“ auf den Ortsschildern etlicher Südtiroler Gemeinden angebracht, darunter auch im Pustertal. Laut

Senioren hoffen auf Öffnung der Mensa

SOZIALES: Seniorengemeinderat möchte klare Vorgaben um Senioren gesundes Essen bieten zu können – Voraussetzungen wären gegeben

BRUNECK (mt). Die so genannte Phase 2 hat nach dem coronabedingten Stillstand in vielen Bereichen des täglichen Lebens wieder etwas Erleichterung gebracht. Obwohl inzwischen auch Bar- und Restaurantbesuche möglich sind, darf die Brunecker Seniorenmensa noch nicht wieder öffnen, sehr zum Unmut vieler Senioren, wie Seniorengemeinderatspräsidentin Cristina Gianotti beteuert.

Von Seiten der Politik werde als Argument, die Seniorenmensa geschlossen zu halten, angeführt, dass in Seniorenheimen viele Bewohner gestorben seien, erklärt Cristina Gianotti. Dabei habe das eine mit dem anderen nichts zu tun.

„Weil die Seniorenmensa geschlossen ist, müssen die Senioren derzeit eben anderswo essen gehen, wo sie sich meist



Für viele Senioren bedeutet der Besuch der Seniorenmensa mehr als nur die Einnahme des Mittagessens. Es ist ein sozialer Treffpunkt, nicht selten die einzige Gelegenheit am Tag, sich mit anderen Menschen auszutauschen. Die Verantwortlichen im Seniorengemeinderat sind überzeugt, dass die Mensa unter Wahrung aller Sicherheitsauflagen geöffnet werden könnte.

nicht so seniorengerecht und zu günstigen Preisen verpflegen können. Wo aber ist der Unterschied, ob Senioren ein Restaurant aufsuchen oder in die Seniorenmensa gehen?“, fragt Gianotti.

Die Struktur im Josefsheim

könnte ohne große Umstellungen alle Vorgaben zu Sicherheit und Hygiene erfüllen. Die Küchenangestellten wären da und wären mehr als froh wieder einer Arbeit nachgehen zu können.

Die Räumlichkeiten erlau-

ben getrennte Ein- und Ausgänge und wenn der Platz aufgrund der Abstandsregeln nicht ausreichen sollte, so hätten die Alpini zugesichert, im Hof des Josefsheims ein Zelt aufzustellen.

„Außerdem wäre es ja auch

möglich, 2 Turnusse einzurichten – zum Beispiel einen um 12 und einen um 13 Uhr“, meint Gianotti.

Wenn öffnen, dann unter strengen Auflagen

Die zuständige Landesrätin Waltraud Deeg meint dazu auf Anfrage, dass es grundsätzlich möglich wäre die Mensa zu öffnen, mahnt aber gleichzeitig, dass es sich bei den Senioren um die in der Coronakrise am stärksten gefährdete Bevölkerungsschicht handelt. Deeg verweist auf den Beschluss der Landesregierung Nr. 352 vom 19. Mai, der den Mensadienst für Senioren als „nicht wesentlichen Dienst“ einstuft und deshalb vorsieht, ihn geschlossen zu halten.

Sie rate deshalb derzeit dazu, eine Öffnung der Mensa unter strengen Sicherheitsauflagen gut abzuwägen, erklärt Deeg.

© Alle Rechte vorbehalten

lung sein in Zeiten von Corona